

Stadtkapelle: Mehr als 400 Mitglieder

Marc Schneider bei Jahresversammlung im Amt bestätigt / 70 Jugendliche in Ausbildung

Von Christina Nickweiler

Baden-Baden – Erstmals in der Geschichte der Stadtkapelle Steinbach ist die Grenze von 400 Mitgliedern geknackt worden. Dies teilte der Vorsitzende Marc Schneider bei der Jahreshauptversammlung mit, bei der Schneider im Amt bestätigt wurde.

Schneider zufolge ist die Steigerung um rund 40 neue passive Mitglieder das Ergebnis einer offensiven Werbekampagne, um neue fördernde Mitglieder zu gewinnen. Hierzu gehört die Herausgabe eines neuen Werbeflyers. Ebenso traten neun aktive Musiker in das Orchester ein, so dass die Kapelle nunmehr 71 aktive Musiker hat.

Der Zugewinn bei den Musikern ist laut Jugendleiterin Sarah Niggel das Resultat einer jahrelangen, erfolgreichen Jugendarbeit. Denn rund 70 Kinder und Jugendliche werden derzeit von 23 eigenen Ausbildern des Vereins in der Stadtkapelle unterrichtet. In Kürze wird erstmals ein junger Fagottist das Klangspektrum der Stadtkapelle erweitern.

Die Dirigentin des Jugendorchesters, Ute Hasel, berichtete über einige Auftritte der Jugendkapelle wie etwa bei den Mittelalterlichen Winzertagen und bei der Umrahmung der Siegerehrung beim traditionellen Abendradrennen. Gut in Erinnerung blieben den Jungmusikern die positiven Rückmeldungen der Senioren, nachdem die Jugendkapelle im evangelischen Pflegeheim ihr musikalisches Stelldichein ge-



Vorsitzender Marc Schneider (Vierter von rechts) und sein Stellvertreter Marco Wäldele (links) ehren langjährige und verdiente Mitglieder.

Foto: Nickweiler

geben hatte.

Schriftführerin Andrea Kistner verschaffte den Anwesenden einen Überblick über die Auftritte und Treffen, die den Zusammenhalt in der Stadtkapelle fördern. Kistner nannte 19 musikalische Verpflichtungen, auf die sich die Musiker insgesamt 48 Proben vorbereitet hatten. Zu den Programmhöhepunkten zählten das Jahreskonzert, die Mittelalterlichen Winzertage und das stets ausverkaufte Oktoberfest im Marienhaus. Erstmals hielt der Musikverein Anfang Juli 2017 seinen Hähnchenhock auf dem neu gestalteten Festplatz ab. Die Resonanz zu den beiden Sommerfesten sei durchaus gut gewesen, ergänzte der Vorsitzende die Rückschau auf das vergangene Jahr.

Erfreut zeigte sich Schneider über das hohe spieltechnische Niveau, das jeder einzelne Spieler unter dem musikalischen Leiter Stefan Seckler

mittlerweile erreicht habe. Die beiden Konzerte von 2017 und das vor wenigen Wochen seien die besten seit Jahren gewesen, resümierte Schneider.

Schatzmeisterin Christine Oser legte die Finanzen des Vereins offen und nannte einen geringen Überschuss in der Kasse. Außerdem erfuhren die Anwesenden, dass Ende 2017 die Stadtkapelle die letzte Rate zum Bau des Kellers im Bühnengebäude an die Stadt gezahlt habe und somit schuldenfrei sei. Aktuell müsse die Stadtkapelle noch in die Verbesserung der Akustik im neuen Probenraum investieren, teilte Schneider mit.

Ortsvorsteher Ulrich Hildner zeigte sich erfreut über die „gute Mitgliederbasis“ und den Zusammenhalt in dem „lebendigen Verein“. Gerade bei den Mittelalterlichen Winzertagen erweise sich die Stadtkapelle als „unverzichtbarer Verein“, meinte Hildner. Er dankte den

Aktiven für die generationenübergreifende Arbeit, indem diese gerade auch die älteren Bürger bei Auftritten miteinbeziehen würden.

Bei den Wahlen stärkten die Mitglieder ihrem Vorsitzenden Marc Schneider mit einem deutlichen Votum den Rücken. Er und Schriftführerin Andrea Kistner sowie ihre Stellvertreterin Sandra Friedrich, aber auch Jugendleiterin Sarah Niggel wurden für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Aktive Beisitzer sind künftig Steffen Vollmer und Engelbert Baader. Baader gehört neben Bettina Wäldele zu den Personen, die 2017 mit dem Meister-Erwin-Preis ausgezeichnet wurden. Der Preis wird für außergewöhnliche Verdienste zum Wohle der Vereinsgemeinschaft vergeben.

Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden Tobias Baader, Sophia Tränkel und Andreas Vollmer geehrt.